

Eine Liebesgeschichte in Briefen

Jörg Hartmann und Anna Schudt begeistern das Publikum mit einer szenischen Lesung des Theaterklassikers „Love Letters“ in der Schwabenlandhalle.

FELLBACH. Am Samstagabend verwandelten die beiden Schauspieler Jörg Hartmann und Anna Schudt den amerikanischen Theaterklassiker „Love Letters“ von A.R. Gurney, eine Liebesgeschichte in Briefen, in fesselndes Theater. Die szenische Lesung mit gleichermaßen komischen wie tragischen Momenten fand auf Einladung der Kulturgemeinschaft Fellbach innerhalb der Reihe „Beziehungskunst-Künstlerpaare“ im ausverkauften Uhlandsaal der Schwabenlandhalle statt. In ihrer Begrüßung dankte Christa Linsenmaier-Wolf auch der LBBW Stiftung für die Förderung der ganzen Reihe.

Jörg Hartmann und Anna Schudt sind ein Dreamteam, sowohl im Film wie auf der Bühne. Im Dortmund-Tatort ermittelten sie gemeinsam als Peter Faber und Martina Bönnisch. Zudem sind beide Schauspieler an der Berliner Schaubühne engagiert. 2025 machten sie dort mit dem Zweipersonenstück „Changes“ Furore. Für ihre starke Präsenz und Wandlungsfähigkeit wurden die Darsteller vielfach ausgezeichnet: Jörg Hartmann erhielt unter anderem den Grimme-Preis, Anna Schudt den internationalen Emmy Award. Für das Fellbacher Publikum ist Jörg Hartmann kein Unbekannter: Genau auf den Tag vor einem Jahr stellte er sein autobiografisches Buch „Der Lärm des Lebens“ mit viel Erfolg in der Kappelbergstadt vor.

Mit großem Talent für das Dramatische trugen Jörg Hartmann und Anna Schudt die „Love Letters“ zwischen Andy und Melissa vor. Dabei könnten die beiden Protagonisten, innig verbunden seit Kindheitstagen, nicht unterschiedlicher sein. Andy ist pflichtbewusst, manchmal ein bisschen kleinkariert und pedantisch, Melissa eine Rebellin aus wohlhabendem Elternhaus, die Anstand und Konvention mit Lust über-



Die Schauspieler Anna Schudt und Jörg Hartmann trugen die „Love Letters“ mit großem Talent für das Dramatische vor.

Foto: Gottfried Wolf

schreitet. In den frühen Briefen geht es um Schule, Erfahrungen mit Eltern, Lehrern und Schulkameraden auf Familienfesten, Geburtstagsfeiern, Sportveranstaltungen, um Liebeleien zwischen den Heranwachsenden, in der mittleren Phase um Studium, Berufswahl und Familiengründung, in den späteren Briefen um die Folgen ihrer beruflichen und privaten Entscheidungen.

Als Kinder teilen Andy und Melissa ähnliche Erfahrungen, doch je älter sie werden, desto weiter gehen ihre Lebenswege auseinander. Andy promoviert in Jura, Melissa nimmt ein Kunststudium in Florenz auf. Andy verdient sich erste Sporen bei der Navy, wird Teilhaber einer renommierten Anwaltskanzlei, steigt in die Politik ein und wird Senator. Er geht eine nicht sonderlich glückliche Ehe mit Jane ein, an der er aus Vernunftgründen aber festhält. Melissa führt ein Jetset-Leben, wird Künstlerin, lässt sich nach ihrer Scheidung auf Liebhaber ein, verfällt letztlich aber dem Alkohol und verliert das Sorgerecht über ihre beiden Töchter.

Es ist ihre Unterschiedlichkeit, die die beiden magisch anzieht, im wirklichen Leben aber nicht zusammenfinden lässt. In ihrem Briefwechsel, der die Stationen ihrer Lebensreise nachzeichnet und trotz manchen Stillstands niemals abbricht, nehmen sie aus der Ferne mit Empathie am Glück und Unglück des anderen teil. Und geben sich das, was sie selbst nicht haben: Er schenkt ihr Stabilität, sie schenkt ihm Spontaneität und Lebensfreude.

Besonders interessant ist, dass diesem Theaterklassiker eine Poetologie eingeschrieben ist, die A.R. Gurney seinem männlichen Protagonisten in den Mund legt. Gegenüber dem Telefon erweise sich, so Andy, der Brief als das bessere Kommunikationsmittel. Denn das schriftliche Medium ermöglicht gerade aus seiner Distanziertheit mehr Tiefe und Reflexion.

Durch ihre große Schauspielkunst wussten Jörg Hartmann und Anna Schudt die Charaktere der beiden Protagonisten zu wahren Leben zu erwecken. Jörg Hartmann,

indem er in Augenblicken des Streits verlegen zur Seite blickte oder die Stimme dämpfte. Anna Schudt, indem sie ausgelassen kicherte oder in großen Zügen aus ihrem Wasserglas trank. Die Professionalität der Schauspieler offenbarte sich, als ein Zuschauer einnickte und entsprechende Geräusche von sich gab. Anna Schudt prustete unverkrampft los, woraufhin sich Jörg Hartmann erfreut zeigte, dass ihre Darstellung so entspannend wirke. Und vorschlug, das ganze Stück gleich ein zweites Mal aufzuführen. Das Publikum quittierte das spontane Theater mit herzhaftem Lachen und Applaus.

Nach eineinhalb Stunden brachten Jörg Hartmann und Anna Schudt die berührende Theateraufführung zum Abschluss. Mehrmals mussten die Schauspieler vor die begeistert klatschenden Zuschauern nach vorne treten. Im Anschluss standen sie für Autogramme und einen kleinen Plausch bereit. Beglückt, gelöst und inspiriert traten die Zuschauer danach den Heimweg an.

Luz-Maria Linder

